

Von Roland Helm

## Die Entstehung des Projektes SAAR-ROCK-HISTORY und die Anfänge der »Beat«-Musik im Saarland

ES IST PILZKOPFZEIT UND EIN RICHTIGER SONNTAG, FAMILIEN-ENTAG IM DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN-GARTEN. DIE BEATLES SIND LÄNGST IN ALLER MUNDE, UND ELTERN TRAGEN IMMER HÄUFIGER IHRE KRÄCHE MIT SÖHNEN AUS, DIE EINFACH NICHT MEHR ZUM FRISEUR GEHEN WOLLEN. ZUR UNTERHALTUNG UND ZUM TANZ SPIELEN NORMALERWEISE IMMER NOCH COMBOS MIT QUETSCHKOMMODE UND SAXOPHON AUF, DOCH DENEN MACHEN IMMER HÄUFIGER »BEAT«-GRUPPEN MIT IHRER GITARRENMUSIK KONKURRENZ.



YOUNG SHADOWS 1964

**Ob Dechant-Metzdorf-Haus oder** Johannishof, keine Bühne in Saarbrücken ist mehr vor den Jungs sicher. Auch im Deutsch-Französischen Garten dürfen sie auftreten und das sogar sonntags, wo doch bis dato nachmittags eher musikalische Gemütlichkeit zwischen Kaffee, Kuchen und Tanztee angesagt war. Immer öfter ist es nun damit vorbei.

So auch an jenem Sonntag 1964. Ich war damals 13, und die ganze Familie, Vater, Mutter, Bruder und Schwester, war angetreten, sich im DFG zu zeigen, und sich in dieser Zusammensetzung so gut es ging ohne allzuviel Streit zu amüsieren. Auf dem Programm standen wie üblich die Gulliver-Welt und je eine Rundfahrt in Gondel und Bähnchen. Ich weiß nicht mehr, ob wir das absolvierten, in Erinnerung geblieben sind mir jedenfalls nur die YOUNG SHADOWS. Sie spielten auf der steinernen Konzertbühne gegenüber der Wasserorgel. Doch wo normalerweise die Stadtkapelle für Stimmung sorgte, hatten diesen Job heute die YOUNG SHADOWS übernommen. Für mich war das Ganze eine Premiere in jeg-

licher Hinsicht. Diese Band hatte ich vorher noch nie gehört, eine Kapelle mit so viel Power auch nicht, und eine Beat-Gruppe live sowieso nicht. Aber es war ja Pilzkopfzeit, und das nahmen die vier auf der Bühne offenbar allzu wörtlich, denn sie trugen BEATLES-Perücken, als ob sie sich nicht selbst die Haare wachsen lassen könnten. Vielleicht durften sie es ja nicht aus beruflichen oder schulischen Gründen, oder sie trauten sich nicht, immer so herumzulaufen, aber es passte auch in die Zeit. Nicht Individualismus, musikalischer wie sonstiger war gefragt, sondern Anpassen und Nachäffen, aufgemuckt wurde nur gelegentlich. Und da standen sie nun, die YOUNG SHADOWS, an einem richtigen deutschen Sonntagnachmittag auf der Konzertbühne im DFG und rockten, pardon »beateten«, was das Zeug hielt. Damals viel zu jung und obendrein unkundig, wusste ich natürlich nicht, was sie spielten. Aber was sollen sie schon gespielt haben? BEATLES-Songs und andere Liverpool-Nummern werden dabei gewesen sein und so mancher Fifties-Rock-’n’-Roll-Titel. Das war damals das Repertoire der ersten »Beat«-Gruppen.